

Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein

Obmann:	Wolfgang Pfeifenberger
Stellvertreter:	Rainer Bühlmeier
Kassiererin:	Gabi Rauh
Schriftführer u. Pfleger:	Günter Schirmer
Mitglieder:	25

Die Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium hat sich auch 1997 wieder sehr erfolgreich mit dem Schutz und der Erhaltung heimischer Reptilien, Amphibien und Süßwasserfische, sowie mit der Pflege von Sumpf-, Tümpel- und Weiherlandschaften im Naherholungsgebiet am Haselgraben in Stein beschäftigt. Solch eine „gewachsene Naturanlage“ zwischen „künstlich angelegt“ und „naturbelassen“, auf einer Fläche von über 5000 qm, für wachsende Besucherzahlen attraktiv und lehrreich zu gestalten, erfordert viel Sachverstand und permanentes Engagement jedes einzelnen der 12 aktiven Abteilungsmitglieder.

Als Obmann einer stark öffentlichkeitswirksamen Abteilung, wie sie gerade das „Freiland“ darstellt, war ich auch 1997 wieder in der glücklichen Lage, eine tatkräftige verlässliche Mannschaft für die Bewältigung der nicht geringen Aufgaben um mich zu wissen. Dabei sind in den Bereichen Botanik/Anlagengestaltung und Tierpflege/Zucht wieder hervorragende Ergebnisse erzielt worden, von denen ich hier eine Auswahl aufzählen möchte:

- Das Bachbett des Haselgrabens, der unsere Anlage durchfließt und zur Wasserversorgung der Tümpel und Weiher dient, wurde neu befestigt, von angeschwemmtem Unrat befreit und mit Natursandsteinen in seinem Lauf auf natürliche Weise gebremst.
- Der Goldfischweiher im vorderen Teil der Anlage wurde umgestaltet und dient nun als artgerechter Lebensraum für ca. 15 adulte *Emys orbicularis* (Europäische Sumpfschildkröte). Dabei haben wir die Ufer teils mit L-Steinen und teils mit Pflanztrögen begrenzt, damit die Schildkröten den für sie vorgesehenen Lebensraum nicht verlassen können; gleichzeitig werden in den Pflanztrögen verschiedene Unterwasserpflanzen ausgestellt. Knorrige Äste und Wurzelstöcke bilden für die Sumpfschildkröten gut angenommene

„Sonnenbänke“ und schützen die Tiere gleichzeitig vor dem Zugriff der Besucher.

- Unser Komposthaufen vor der Anlage, der vor allem aber als Unterschlupf und aufgrund der entstehenden Gärungswärme als Brutstätte für freilebende Ringelnattern diente, mußte gemäß einer Anweisung der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt verlagert werden. Dies bedeutete einen massiven Eingriff in die bis dahin mächtigen natürlichen Ringelnatternvorkommen der Gegend. Wir haben versucht, beim Umsetzen von Hand mit der nötigen Sorgfalt vorzugehen. An anderer Stelle sind wir dabei, ein neues geeignetes Biotop für die geschützten Ringelnattern aufzubauen.
- Unsere erfolgreiche Tierpflege läßt sich an folgenden Nachzuchterfolgen ablesen:
8 Griechische Landschildkröten
2 Maurische Landschildkröten
4 Europäische Sumpfschildkröten
ca. 30 Gelbbauchunken
ca. 40 Erdkröten
ca. 25 Bitterlinge
mehrere 100 Wasser- und Grasfrösche sowie Teichmolche an natürlichen Laichplätzen unserer Tümpel und Weiher.



Abb. 1: Einbau der Pflanztröge zur Umgrenzung des Sumpfschildkrötenweihers in Eigenleistung.

Die besonders erfolgreiche Landschildkrötenzucht hat sich für die Abteilung zu einer zusätzlichen Einnahmequelle entwickelt. Um unseren Schildkrötenbestand nicht zu groß werden zu lassen, geben wir nämlich seit 1996 pro Jahr ca. 8 bis 10 Exemplare gegen eine Spende von 150,- DM je Tier an interessierte Privathalter ab, – natürlich nur mit den entsprechenden Möglichkeiten (Garten) und Kenntnissen über Schildkrötenpflege, die wir hinterfragen.

In den Bereichen Neubau, Anlageninstandhaltung und -pflege hatten wir eine Reihe von notwendigen Reparaturen und Verbesserungen zu tätigen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, um den wachsenden Besucherzahlen - weit über 40 000, darunter ca. 160 angemeldete Schulklassen und Gruppen - eine zeitgemäße attraktive Präsentation der bei uns angesprochenen Themenbereiche zu gewährleisten:

- Der Weg zum Aquarienkeller und zum Großaquarium wurde mit viel Aufwand erneuert und verbreitert. Dafür mußten die alten Brückenfundamente mit Preßlufthämmern abgerissen und eine neue Brücke betoniert werden. Der Weg wurde mit Formsteinen gepflastert und mit Natursandsteinen eingefast. Der Zugang zum Großaquarium ist nun stufenfrei, behindertengerecht und bietet nach der großzügigen Verbreiterung genügend Platz für unsere Besucher.
- Das Dach der Aufenthaltshütte war über die Jahre undicht geworden und wurde deshalb neu gedeckt. Da die Tragekonstruktion des Daches und dessen Neigung für Dachziegel nicht ausreichen, haben wir die Eindeckung mit Bitumenschindeln gewählt. An den Traufkanten sind Blechwinkel aus Kupfer angebracht worden.
- Die Weiherpeisung aus dem Bach haben wir mit einem neuen Schieber ausgestattet; dieser kann mit automatischem Stellmotor geöffnet oder geschlossen werden. Zu dieser teuren Lösung waren wir gezwungen, nachdem im vergangenen Jahr durch Hochwasser und Abwasser im Haselgraben die Weiher regelrecht vergiftet und nahezu alles Leben in den Tümpelbiotopen ausgelöscht wurde. Der Einbau des elektrischen Schiebersystems einschließlich Niveauregelung kostete rund 3500,- DM, wurde aber durch Spende der

Sparkasse im Landkreis Fürth (3000,- DM) und die Dotierung des Umweltpreises, den wir in diesem Jahr von der Stadt Stein verliehen bekommen haben (500,- DM), ausgeglichen. Dafür möchte ich mich bei den Spendern herzlich bedanken.

- Die komplette Stromversorgung im Freilandaquarium wurde erneuert. Der bisherige Hauptanschluß über Freileitung (oft unterbrochen) reichte leistungsmäßig nicht mehr aus. Das Angebot der Stadtwerke Stein belief sich auf rund 15 000,- DM. Durch Verhandlungen mit Stadtwerksleiter und Bürgermeister konnten gegen Spendenquittung noch einmal Materialkosten in Höhe von 4700,- DM eingespart werden. Darüber hinaus wurden die Grabarbeiten für den ca. 300 m langen Kabelgraben von der Fa. Schwab aus Reichelsdorf zum reinen Selbstkostenpreis ausgeführt; hier konnten weitere 3000,- DM für die Abteilung gespart werden. Auch dafür herzlichen Dank. Grab- und Anschlußarbeiten innerhalb der Anlage wurden von Mitgliedern in Eigenleistung bewerkstelligt.
- Ein dringend benötigtes Telefon wurde in Form eines Handys im D2-Netz angeschafft, nicht zuletzt auch, um das berechtignte Sicherheitsbedürfnis von Besuchern und Mitgliedern im Ereignisfall zu erhöhen und schnell Hilfe z.B. bei einem Unfall zu holen.
- Die verkratzte Glasscheibe im Großaquarium (Sterletbecken) mußte durch eine neue ersetzt werden.
- Ein kleiner Motorrasenmäher wurde angeschafft, um auch kleinere Grasflächen mähen zu können, nachdem der bereits vorhandene Großmäher für diese Zwecke zu unhandlich ist.

1997 war auch das Jahr unterschiedlicher neuer Projekte bezüglich Sonderaktionen und Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Abteilung „Freiland“ hat erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Stein bei den jährlich vor den Sommerferien stattfindenden „Projekttagen“ das Projekt mit dem Motto „Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher“ für die Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen angeboten. An 2 Tagen wurden die Teilnehmer von Elfi Schirmer und zeitweise einem Biologielehrer, Herrn Müller, fachlich

angeleitet und beim praktischen Umgang mit der Kleinlebewelt in Feuchtbiotopen unterstützt. Die Schüler sammelten, untersuchten, bestimmten, registrierten und dokumentierten eifrig alles, was zum Thema passend in den Freilandtümpeln aufzufinden war. Die Ergebnisse sind auch für uns von großem Interesse, zumal festgestellt werden konnte, daß nach den letztjährigen Umweltschäden sich erneut vielfältiges Leben in unseren Tümpeln regeneriert hat.

- Jeweils 2 halbtägige Ferienbetreuungen für die Kinder der Stadt Stein (36 Teilnehmer) und der Stadt Nürnberg (28 Teilnehmer) wurden erfolgreich veranstaltet.
- Die Abteilung hat im Frühjahr an der Ausstellung „Freizeit und Garten“ im Nürnberger Messezentrum an 2 Messetagen am Stand des Landkreises Fürth teilgenommen. Wir nutzten die Gelegenheit gemeinsam mit anderen Organisationen der Stadt Stein zu Information und Werbung für die NHG und ihre Abteilung Freilandaquarium. Als Attraktion haben wir 15 Landschildkrötenbabys ausgestellt und den interessierten Messe-gästen Infofaltblätter und NHG-Jahrespro-gramme angeboten. Auf großflächigen Bil-derwänden konnten den Besuchern Eindrücke über unsere Ziele und unsere Arbeit ver-mittelt werden.
- Im Herbst hatten wir die Möglichkeit, auf der Verbrauchermesse „Kontakta“ in Ansbach eine ganze Woche lang Werbung für NHG und Freiland zu plazieren; diesmal am Stand der Stadt Ansbach zum Thema „Leben im Wasser“. Die Attraktion war ein Aquarium, nicht mit Fischen, sondern mit ca. 15 ver-schiedenen Arten von Wasserinsekten, Lar-ven, Wasserkleinkrebsen, Wasseregeln, Was-serschnellen, usw. Die Teilnahme war ein guter Erfolg und wurde von der Stadt Ansbach mit DM 500,- honoriert.
- Ein Informationsfaltblatt mit grundlegenden Informationen und einem Übersichtsplan unserer Anlage wurde erstellt und in 2 Aufla-gen mit insgesamt 3500 Exemplaren auf den Messen und an die Freilandbesucher verteilt. Für diese Faltpapierblätter und für das NHG-Jah-resprogramm wurden extra 2 durchsichtige, wetterfeste Makrolonkästen beschafft, die am Eingang gut sichtbar angebracht wurden.



Abb. 2: Zahlreiche Zuhörer beim Sommerkonzert des Jugendblasorchesters Stein auf der Vereinswiese.

- Die starke Öffentlichkeitsarbeit unterstreichen auch ein ausführliches Interview in Radio F, ein 5minütiger Beitrag im Franken Fernsehen (Fürth Journal) und ein ganzseitiger ausführlicher Artikel über unsere Natur-schutzarbeit in der Abendzeitung.

Ein ganz besonderes Erlebnis musikalischer Art war im Juli die Abendserenade des Jugendblasorchesters der Stadt Stein. Über 60 Musiker und Musikerinnen spielten gekonnt und unterhalt-sam ein abwechslungsreiches Programm konzertanter Blasmusik. Leider hatte der Wettergott kein großes Gespür für die tolle Leistung der jungen Leute und vertrieb letztlich bei „Halbzeit“ die rund 300 interessierten Zuhörer mit gewittrigen Regengüssen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Freun-den, Mitgliedern und Gönnern des Freilandaquariums, insbesondere bei einer großzügigen Spen-derin, die nicht genannt werden möchte, für 2300,- DM und bei der Fa. Eberle für 3000,- DM ganz herzlich bedanken.

Wolfgang Pfeifenberger

Günter Schirmer



Abb. 3: Kreuzotterweibchen beim Verschlingen einer Wild-maus.
Fotos: Günter Schirmer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeifenberger Wolfgang

Artikel/Article: [Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein 108-110](#)